

# Vaquero-Wochenende in der Eifel

Der Hubertushof in Kall war Schauplatz einer ungewöhnlichen Veranstaltung



Am 30./31. August fand auf dem Hubertushof in Kall-Keldenich/Eifel ein Vaquerotreffen statt. Die großzügige Anlage war von der Familie Hubert u. Ingrid Ferfer komplett für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt. Dank an das Ehepaar Ferfers, denn wer wusste schon, was ein Vaquerotreffen war. Eingeladen hatte die Rough River Ranch, von Steffanie Helge Jubelius.

Das Wort Vaquero kommt aus dem Spanischen und ein Vaquero ist sozusagen ein Cowboy, allerdings eben mit spanischem Ursprung. Die Vaqueros kommen also aus Gebieten in Amerika, die spanisch oder überwiegend spanisch besiedelt wurden wie z.B. Neu Mexiko oder Kalifornien.

Dieses Vaquerotreffen hier in der Eifel demonstrierte deutlich den Unterschied zur Western Gebrauchsreiterei, wie wir sie hier in Deutschland oft sehen und erleben. Damit meine ich nicht nur das Äußerliche wie die Kleidung, der andere Hut, die Zäumung und Sattelung der Pferde, ich meine auch die Reitweise.

Wer diese Reitkunst im praktischen Einsatz am Rind sehen wollte, der war richtig bei diesem Treffen Ende August. Ungewollt aber willkommen, war das Treffen nicht nur ein nationales deutsches Treffen. Aus Österreich traf eine Gruppe unter der Leitung der 1.

Österreichischen Roping Schule ein, aus der Schweiz kam eine weitere Ranch Roping Roping Gruppe. Insgesamt waren ca. 30 Teilnehmer angereist. Unter anderem auch der amtierende Europameister Klaus Wetzel aus Siegen.

In allererster Linie ging es auf diesem Treffen jedoch um die Rinderarbeit mit und

ohne Lasso. So wurde zunächst eine Rinderherde von ca. 20 Köpfen von einer Weide umgetrieben auf den Veranstaltungsort. Hier stellte sich für die Teilnehmer die Aufgabe, diese Rinder zu „setteln“ als zusammen zu halten und in die Herde Ruhe zu bringen. Ca. 20 Reiter stellten sich um die Herde in gebührendem Abstand. Erst danach wurden Pferde und Rinder aneinander gewöhnt. Immer ein Reiter näherte sich der Herde und teilte sie, indem er mitten hindurch ritt. Ein einzelner Reiter umkreiste die Herde und trennte dann ein einzelnes Rind, Kalb oder eine Kuh aus der Herde ab, indem er spiralförmig sich in die Herde begab und das ausgesuchte Tier abdrängte. Inzwischen waren die Rinder und Pferde so aneinander gewöhnt, dass auch Ranch Cutting durchgeführt werden konnte. Ein Tier wurde aus der Herde gedrängt und der Abstand zwischen Herde und Rind vergrößert. Dadurch, dass der Reiter immer versuchte parallel zum Rind zwischen Herde und Rind zu bleiben, konnte er im Grund fast nur im Schritt, das Rind separat halten. Machte das Rind eine Wendung, machte auch er eine Wendung in Richtung Rind. Erst zum Schluss lösten die Vaqueros ihre Ropes vom

Sattel und zeigten Ihre Kunst mit dem Lasso. Es war schon faszinierend zu sehen, wie so ein Lasso durch die Luft fliegt und über dem Kopf eines Rindes landet und wenn man genau hinsah, dann konnte man auch die Unterschiede der einzelnen Würfe erkennen, sei es Right Arm, oder Overhad, Houlihand oder Backhand, De Viento oder Ocen-Wave. Hin

und wieder versuchten auch Teilnehmer mit Erfolg ein Rind nicht am Kopf sondern am Hinterbein zu fangen. Es funktioniert wirklich: Man muss nur wissen wie und man muss üben.



Im Mai 2009 will man sich in Ungarn bei der EM wieder sehen.

Text: Reinhold Gößling

Bilder: <http://vaquero-treffen.blogspot.com/>